

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>8</u> Seite <u>1</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHHEIM am <u>10.07.2025</u>
		den Beschluss		
				Der Erste Bürgermeister eröffnet am Donnerstag, 10.07.2025 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses die Sitzung des Marktgemeinderates. Er begrüßt die erschienenen Damen und Herren des Marktgemeinderates, die Zuhörer sowie die Vertreterin der Mindelheimer Zeitung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung fest; Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Antrag zur Geschäftsordnung Ein Marktgemeinderat beantragt, den Tagesordnungspunkt 3 der öffentlichen Sitzung „Antrag Kirchenverwaltung - Zuschuss Pfarrheim“ in heutiger Sitzung nicht zu behandeln. Er begründet seinen Antrag damit, dass ➤ für diesen Tagesordnungspunkt die Beschlussankündigung auf der Tagesordnung nicht vermerkt ist ➤ am Sonntag, 13.07.2025 um 19.30 Uhr seitens der Kirchenverwaltung alle Interessierten der Pfarrgemeinde in den großen Saal des Pfarrheimes Kirchenstraße 6 eingeladen sind, um sich über die aktuellen Planungen zur Renovierung und Umgestaltung des Pfarrheimes informieren zu können. Die Mitglieder des Marktgemeinderates haben die Möglichkeit, sich bei dieser Veranstaltung über das Projekt zu informieren, aber auch die Meinungen zu hören, welche die Öffentlichkeit dazu hat und kann Rückschlüsse zur Entscheidung im Marktgemeinderat ziehen. Jedes Mitglied des Marktgemeinderates hat so den gleichen Informationsstand. <i>Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates</i> - Über den Tagesordnungspunkt 3 kann in heutiger Sitzung Beschluss gefasst werden, da jede Gemeinderatsfraktion zur Fraktionssitzung geladen hat, in der auch über diesen Tagesordnungspunkt beraten wurde. Jedes Mitglied des Marktgemeinderates hatte so die Möglichkeit, sich zu informieren bzw. jedes Mitglied des Marktgemeinderates hat aufgrund der Fraktionssitzung den gleichen Wissensstand. Der Erste Bürgermeister weist darauf hin, dass am Sonntag, 13.07.2025 nichts anderes vorgestellt werden wird, als in den Fraktionssitzungen bekannt wurde; zudem kennt jedes Mitglied des Marktgemeinderates den Zuschussantrag. Dieser Zuschussantrag enthält deutlich, dass die Kirchenverwaltung auf die finanzielle Beteiligung der Gemeinde angewiesen ist, um das Vorhaben umsetzen zu können und zudem die Förderung der Diözese bekommen zu können. - über den Tagesordnungspunkt 3 kann abgestimmt werden, da den jeweiligen Gemeinderatsfraktionen zur Fraktionssitzung der Zuschussantrag der Kirchenverwaltung vorgelegen hat und über den auch beraten wurde.
2	16	Beschluss:		Der Marktgemeinderat entspricht dem Antrag zur Geschäftsordnung, Tagesordnungspunkt 3 der öffentlichen Sitzung in heutiger Sitzung nicht zu behandeln und auf eine Sitzung nach dem 13.07.2025, an dem die Öffentlichkeit über das Projekt informiert wird, zu verschieben.

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>8</u> Seite <u>2</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHHEIM am 10.07.2025
					Bekanntgaben aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung ➤ Der Marktgemeinderat Türkheim hat die Vergabe der feuerwehrtechnischen Beladung für das Löschgruppenfahrzeug LF 20 (Los 3) zum Gesamtpreis von 87.831,64 Euro (inkl. MwSt.) beschlossen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die entsprechenden Vergabeschritte durchzuführen. ➤ Ein Planungsbüro erhielt gemäß Angebot vom 27.05.2025 (23.985,45€) den Auftrag für die Durchführung des erforderlichen Bauleitplanverfahrens Gewerbegebiet Südlich Ettringer Straße. Aktuelle Entwicklungen <u>1.Bgm.Kähler</u> bedankt sich bei allen Beteiligten, die das Herzogfest mitgestaltet haben, ganz herzlich. Es war ein gelungenes Fest, bei dem auch das Wetter mitgespielt hat; alles verlief friedlich, anzutreffen waren nur freundliche Menschen, die Stimmung war hervorragend. Gestärkt mit diesem grandiosen Erlebnis kann ein Herzogfest in 2030 angestrebt werden. Er selbst, in den vorangegangenen Herzogfesten als Helfer beteiligt, wirkte heuer als Kaufmann/Bürgermeister und erlebte so das Fest aus einer ganz anderen Perspektive. Sein herzlicher Dank gilt auch dem Herzogspaar. Von Anfang mit ihrem Hofstaat dabei, -auch bei den Proben der Mitwirkenden- und beim dreitägigen Fest überall präsent, haben sie sich in die Herzen der Bevölkerung gespielt. Die Nachbesprechung ist geplant für Dienstag, 14.10.2025. Antrag Kirchenverwaltung – Zuschuss für Pfarrheim Der Erste Bürgermeister informiert über den Inhalt des Zuschussantrages, der vom Pfarrer und Kirchenpfleger Baur unterschrieben ist: „In den letzten Jahren sind immer wieder Gelder des Marktes in die Renovierung von kirchlichen Gebäuden geflossen. Das ist uns bewusst und wir schätze dieses Vertrauen sehr. Ohne die Hilfen der Marktgemeinde hätten diese Projekte alle nicht verwirklicht werden können. Seit Jahren sind wir im Gespräch mit der Diözese Augsburg, um eine Lösung zum Erhalt und Renovierung des Pfarrstadel, dem historischen Zehentstadel zu finden. Unser Problem als Pfarrei Türkheim besteht in der Finanzierung, da örtliche Baumaßnahmen kirchlicherseits durch ein sogenanntes Zuschussverfahren geregelt sind. Pfarreiliche Versammlungsräume, konkret unser Pfarrheim, werden nur mit 50 % von Augsburg gefördert, was bei der zu erwartenden Bausumme für uns al Pfarrei nicht machbar ist. Inzwischen sind wir zu einer Lösung gekommen, die uns den Höchstzuschuss der Diözese ermöglicht, indem im Zehentstadel nicht nur die Versammlungsräume der Pfarrei, sondern auch die Räume des Zentralpfarrbüros der Pfarreiengemeinschaft untergebracht werden. Die Planung sieht eine umfassende Sanierung mit Um- und Anbau des jetzigen Pfarrheimes vor und hat eine Planungssumme von 4,28 Mio. Euro. Da der Zehentstadel aufgrund seiner Historizität für Türkheim ein wichtiges Gebäude darstellt und auch im Ensemble mit dem Waaghaus gewissermaßen eine Einheit darstellt, wäre es schön, ihn für die Zukunft zu erhalten. Eine Zusammenarbeit bei der gegenseitigen Nutzung von Räumlichkeiten im Waaghaus und Pfarrheim von politischer und kirchlicher Gemeinde bestand in den letzten Jahren immer und wird auch von unserer Seite weiterhin unterstützt und befürwortet. Für die oben aufgeführte Gesamtsumme von 4,28 Mio. Euro entfallen für die Pfarrei anteilmäßig Kosten von 845.000 €, die wir nur mit Mühe stemmen können. Deshalb sind wir noch auf einen Zuschuss der Marktgemeinde von 120.000 € angewiesen. Zur besseren Finanzierung schlagen wir eine Verteilung auf vier Jahre zu je 30.000 € vor. Selbstverständlich würde die Marktgemeinde auch bei einer Kostenreduzierung anteilig berücksichtigt werden.

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>8</u> Seite <u>3</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am <u>10.07.2025</u>
		den Beschluss		
				Die Kirchengemeinde ist nicht in der Lage, ein denkmalgeschütztes Gebäude, wie unseren Zehenstadel für die Zukunft zu renovieren. Dies ist uns nur mit Hilfe der Marktgemeinde und der Diözese möglich. Wir richten daher erneut die Bitte an Sie als Bürgermeister, an den Marktgemeinderat, uns bei dieser Sanierungsmaßnahme zu unterstützen.“ Der Erste Bürgermeister erinnert, dass in der Sitzung am 10.04.2025 per mehrheitlichem Beschluss signalisiert wurde, dass der Marktgemeinderat sich vorstellen kann, die Finanzierungslücke von maximal 120.000 € unter noch zu bestimmenden Auflagen zu schließen. Er bemerkt, dass auch hierüber im Vorfeld mit den Fraktionsleitern gesprochen wurde. Der Erste Bürgermeister stellt anhand nachfolgendem Luftbild die aktuelle Gebäudesituation dar:  Des Weiteren erläutert er anhand nachfolgender Pläne den neuesten Planungsstand, der als Variante 6 bezeichnet wird: Abriss Pfarrhaus, Anbau an das bestehende Pfarrheim, Generalsanierung und Umbau vom vorhandenen Pfarrheim, Pfarrheim im Erdgeschoß, Zentralpfarrbüro im Obergeschoß, Neubau Pfarrhaus im Pfarrgarten 



Wortmeldungen aus den Reihen des Marktgemeinderates:

- Befürwortet den Zuschussantrag.

Seines Erachtens besteht seitens der politischen Gemeinde auch eine Verantwortung zum Erhalt historischer Gebäude im Innerortsbereich. Es wurden seitens der Kirchenverwaltung alle Möglichkeiten der Umsetzung „durchgespielt“, wobei Variante 6 die höchste Förderung seitens der Diözese erfährt und letztendlich 120.000 € zur Umsetzung fehlen.

Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass der „Zehentstadel“ aus dem Jahr 1515 das zweitälteste Haus in Türkheim ist, 1987 in ein Pfarrheim umgebaut, bedarf es nunmehr einer Generalsanierung. Nach langer Diskussion der Verantwortlichen hinsichtlich der Umsetzung wurde seines Erachtens nunmehr eine vernünftige Lösung vorgestellt.

- Hält es für wichtig, dass aufgrund der Zuschussgewährung eine Vereinbarung dahingehend getroffen wird, dass z. B. einmal im Monat oder zehnmal im Jahr das Pfarrheim seitens der Gemeinde bzw. von Verbänden genutzt werden kann.

Der Erste Bürgermeister stellt fest, dass diese Nutzungsfrage, die in der Fraktionssitzung gestellt wurde, seitens der Kirchenverwaltung derart beantwortet wurde, dass die Kirchenverwaltung bestrebt ist, die Nutzung ähnlich der im Waaghaus zu gestalten, d. h., dass kirchliche und sonstige Gruppen, die

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>8</u> Seite <u>5</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM am <u>10.07.2025</u>
					sozial/gemeindlich engagiert sind, das Pfarrheim nutzen können. Private Vermietungen sollen nur in sehr eingeschränktem Maß möglich sein. - Stellt fest, dass aus ihrer Sicht die Mitglieder des Marktgemeinderates in der Fraktionssitzung recht gut informiert wurden. Ihres Erachtens sind die Überlegungen zu den Planungen soweit ausgereift, dass die beste Option nunmehr umgesetzt werden kann. - Die Dritte Bürgermeisterin teilt mit, dass sie aufgrund nachfolgender Antworten der Kirchenverwaltung zu Fragen in der Fraktionssitzung eine Zuschussgewährung nicht mittragen kann: ➤ <i>Weil wir eine öffentlich rechtliche Stiftung sind und die Kirchenstiftung die Verpflichtung hat, Grundstücksvermögen laut Bayerischen Stiftungsgesetz ungeschmälert zu erhalten und nur in dringendsten Ausnahmefällen ein Verkauf möglich ist.</i> - zur Frage, warum die Pfarrei keine Grundstücke verkauft, um die Finanzierungslücke zu schließen. Sie stellt fest, dass der alte Pfarrhof verkauft wurde. ➤ <i>Ein vertraglich vereinbartes Nutzungsrecht können wir nicht gewährleisten.</i> - zur Frage, ob die Gemeinde durch den Zuschuss ein Nutzungsrecht für das Pfarrheim bekommt. Sie stellt fest, dass somit nicht grundsätzlich sichergestellt wird, dass eine Nutzung durch die Gemeinde möglich sein kann. ➤ <i>Aufgrund der beschränkten Raumsituation der Pfarrei können wir ein Bleiberecht für den Weltladen nicht garantieren</i> - zur Frage, ob der Weltladen durch den Zuschuss ein Bleiberecht im „Figurenhaus“ hat. Sie stellt fest, dass der Weltladen vor vierzig Jahren aufgebaut wurde und nunmehr ein Bleiberecht nicht sichergestellt wird. ➤ <i>Das Raumkonzept ist inzwischen so klein gefasst, dass Räume, die ausschließlich von einer Gruppe genutzt werden, nicht mehr möglich sind.</i> - zur Frage, ob die Jugend im Pfarrheim eigene Räume bekommt. Sie stellt fest, dass die JUKA durch den Verkauf des alten Pfarrhofes ihre Heimat verloren hat und es offensichtlich versäumt wurde, für diese engagierten Jugendlichen einen Gruppenraum einzuplanen. Der Zweite Bürgermeister stellt fest, dass die Gemeinde nicht das Recht hat, auf die Planungen einzuwirken. Hinsichtlich des Bleiberechts für den Weltladen informiert er, dass er als Vorstand weiß, dass der Weltladen solange am jetzigen Standort bleiben kann, bis der Verein sich rechtlich auflöst. Der Erste Bürgermeister informiert, dass die JUKA im Jugendzentrum COROA untergebracht ist und er als Bürgermeister und 1. Vorsitzender der Wiedemann-Stiftung sagen kann, dass sie dort auch bleiben können bis sich eine andere Lösung ergibt. Hinsichtlich einer allgemeinen Nutzung des Pfarrheimes in der Zukunft ist er sicher, dass dies -so wie auch im Waaghaus- funktionieren wird.

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. <u>8</u> Seite <u>6</u> des Markt-Gemeinderates TÜRKHHEIM am <u>10.07.2025</u>
		den Beschluss		
				- Hinweis auf die sich wiederholenden Äußerungen des Kämmerers: sparen, sparen, sparen, sparen.... Er stellt fest, dass die Gemeinde ihren Haushalt konsolidieren muss und seines Erachtens die Gewährung des beantragten Zuschusses nicht dazu beiträgt. Der Erste Bürgermeister verweist auf den gefassten Beschluss im Investitionsprogramm, mit dem signalisiert wurde, dass der Marktgemeinderat es sich vorstellen kann, die Finanzierungslücke von maximal 120.000 € unter noch zu bestimmenden Auflagen zu schließen. - Ansicht, dass das Gebäude erhalten werden muss, und damit auch viel ehrenamtliches Engagement verbunden sein wird. Sie hofft, dass die Nutzung des Pfarrheimes in Zukunft nicht nur den Katholiken vorbehalten wird. 14 4 Beschluss: Der Marktgemeinderat Türkheim beschließt, dem Antrag zu zustimmen und bezuschusst die vorgelegte Maßnahme mit bis zu 120.000 €, verteilt auf vier Jahre je 30.000 €. Sonstiges Der Erste Bürgermeister stellt fest, dass seinerseits nichts vorliegt; auch aus den Reihen des Marktgemeinderates wird nichts vorgetragen.